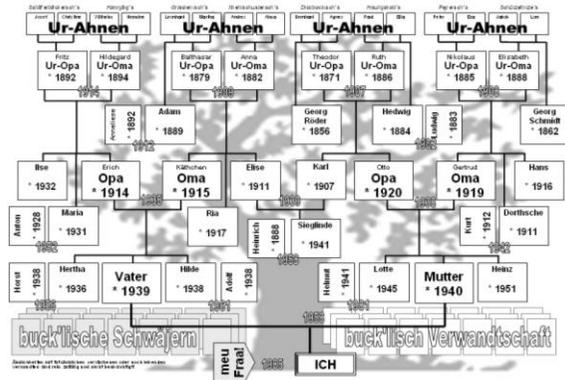


Ein vertonter Stammbaum berichtet im Programm **„Die buck'lich Vewandtschaft“** mit neuen Texten und alten Bekannten von ahnungslosen Ahnen. Skurrile und witzige Geschichten begleiten ernste, nachdenkliche oder verrückte Lieder über eine liebgeordnete Sippschaft und deren Odenwälder Wurzeln.



„Der Handkäs-Äquator“ ist eine musikalische Forschungsreise zu einem geheimnisvollen Bergvolk, das weit weg, in Südhessen, lebt. Da diese Expedition auf **Hochdeutsch** durchgeführt wird, können auch weniger Mundart-geübte Zuhörer den forschfröhlichen Liedern über das Leben dieser Eingeborenen folgen und gemeinsam über strenge Sitten, schräge Vögel und Sauermilchprodukte singen.

Premiere 2017: **„Ferz mit Kricke“** kann alles bedeuten - nur nichts Gutes: Unbequeme Gedanken, ungewöhnliche Abläufe, unnötige Dinge, unerwartete Wünsche, unmögliche Unterwäsche ... Der Abend ist vor allem unbeschreiblich witzig und un-terhaltsam und gibt einen unheimlichen Einblick in die Untiefen der Odenwälder Seele. Unsinnige Lieder für unerschrockene Gäste und unbarmherzige Unwahrheiten werden allen Unkenrufen zum Trotz - musikalisch nicht ganz unbegabt - gesungen. Unglaublich unartige Mundart!

Jürgen Poth bietet als Hobby-Volksliedforscher und Brauchtumpfleger einem Dialekt liebendem Publikum eine besondere Bühne, wenn er vier Mal im Jahr einen **„Kumm-Oowend“** moderiert. Jeder im Publikum - Musikant, Sänger, Dichter, Autor - darf zum Gelingen beitragen. Einer alten Tradition folgend wird gemeinsam gesungen, gelacht und von früher und heute erzählt. Die Kumm-Oowende finden an einem Mittwoch immer unter einem anderen Thema im historischen Saal im „Kühlen Grund“ in Reinheim statt.

Ein ganz anderer Guggugg präsentiert sich mit **„Leb wohl, mein Land“** und Liedern der Auswanderer. Wie auch in **„vierzehn-acht-zehn“** mit Musik über die Zeit des Ersten Weltkriegs werden alte Volkslieder, neue Texte aus der Feder von Jürgen Poth, lokale Geschichte und Geschichten miteinander verwoben. Den Liedern liegen umfangreiche Recherchen an Originalschauplätzen zugrunde. Daraus sind zwei authentische, emotionale und informative Konzertabende entstanden. Da die Lieder überwiegend auf Hochdeutsch sind, werden sie auch außerhalb des Odenwaldes gerne gehört. Zu den Gedenkfeiern von Verdun wurden diese Lieder auch schon gemeinsam mit südhessischen Schülern vorgetragen.

„De Guggugg“ singt, erzählt und moderiert auch gerne für Sie!

Wenden Sie sich für die Planung Ihrer Veranstaltung frühzeitig an

Jürgen A. Poth
Spachbrücken
Friedrich-Ebert-Str. 20
64354 Reinheim/Odw.

Tel. 06162/912818
oder per Email guggugg@gmx.de

Noch mehr Infos: www.guggugg.de



De Guggugg

**Musik zur Gitarre
uff hochdeutsch
und in Mundart!**

Liebeserklärung an ein südhessisches Bergvolk
Ourewäller Leit

**Wann das de
Luther wisst!**

**Sellemols vor hunnert Joahr
De Raubacher Jockel**

FRIVOLES
**aus'm Ourewoald
un drimherim**

Ferz mit Kricke
Lieder der Auswanderer

Leb wohl, mein Land
Musik aus einer fast
vergessenen Zeit

vierzehn - achtzehn

Sproach un Sprich uff ourewällerisch

Wie's Maul gewachse is!

Ääbschde Leit
Freunde koann mer sich aussuche:
Die buck'lich Vewandtschaft

Die Sens is stump'!

Der Handkäs-Äquator
... auf Hochdeutsch!!!

**Schun wirrer Weuhnoachdel?!
Kumm-Oowend**

Der Odenwälder Liedermacher Jürgen Poth singt seit mehr als 10 Jahren von seiner „Tante Elis“, vom „Raubacher Jockel“, vom „Schnapsbrenner-Anton“ und vielen anderen Zeitgenossen, die sein Repertoire ständig erweitern. Mittlerweile sind daraus 13 abwechslungsreiche, abendfüllende Programme entstanden.

„**Ourewälder Leit**“ heißt die Liebeserklärung an ein südhessisches Bergvolk. Traditionelles Liedgut aus der Odenwälder Heimat wird umrahmt von witzigen eigenen Kompositionen. Den Zuhörern wird ein besonderer Menschenschlag vorgestellt, der eingekleidet zwischen Rhein, Main und Neckar in schmucken Dörfern auf Hügeln und in Tälern seine außergewöhnlichen Eigenarten auslebt: **Der Odenwälder!**



Unter dem Titel „**Wie's Maul gewachse is**“ wird mit „Mussigg unn Sprich“ hinter die Stirn ins Sprachzentrum des Odenwälders geblickt. In diesem zweistündigen Sprachkurs zum Mitsingen legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Dialektausdrücke, die das „Ourewälderische“ so liebenswert machen. „Mer sin stolz uff unser Mundart“ heißt dabei die Hymne, in die auch Zugezogene gerne einstimmen.

Jürgen Poth singt seine Lieder „uff Houchdeitsch“ und in Mundart zur Gitarre und „vezählt“ dazwischen allerlei Kurioses aus Geschichte und Alltag der Odenwälder. Er kombiniert südhessischen Dialekt mit teils gefühlvoller, teils spritziger Folklore aus Irland, Schottland und Deutschland.



Ein ökumenischer Heidenspaß!
Mit dem frechen Programm
„**Wann däs de Luther wisst!**“ wird zum „Lutherjahr 2017“ von einem Hobby-aushilfsketzer musikalische Kirchensteuerzahler-Kleinkunst geboten! Das Publikum ist aktiv zum Mitsingen und Mitmachen aufgefordert. Sicherheitshalber liegen Gesangbücher aus, damit alle Anwesenden der schrägen Mundart-Liturgie folgen können!

Freches, Derbes und Schamloses bekommt man serviert, wenn man sich beim Guggugg „**Frivoles aus'm Ourewoald** un drimherim“ bestellt! Ein liederlicher Auftritt nur für Erwachsene, die versteckten Anspielungen und bäuerlichen Sinnesfreuden in Gesängen, Gedichten und Geschichten nachspüren möchten.

„**De Raubacher Jockel**“ steht im Mittelpunkt eines musikalischen Bühnenstücks, in dem auf die Zeit „sellemols vor hunnert Joahr“ zurück geblickt wird. Geschichten, historische Fakten und handgemachte Lieder beschreiben das Leben Jakob Ihrigs, der als Raubacher Jockel über die Grenzen seiner Heimat hinaus berühmt wurde. Mit Jockels Augen blicken wir in eine längst vergangene Epoche.



De Raubacher Jockel heißt auch die aktuelle CD vom Guggugg, die eine Zeichnung von *Uschi Heusel* schmückt.

Im Programm „**Schun wirrer Weuhoachde!?!**“ stecken freche Lieder und Anekdoten über den alljährlichen Adventsalltag, die so gar nicht in die stille Zeit passen wollen. Kerzenlicht, frohe Botschaft und Odenwälder Mundart gehen darin eine sehr schein-heilige Verbindung ein!

Mit „**Ääbschde Leit**“ setzt Jürgen Poth schrulligen Landsleuten, unbekanntem Berühmtheiten, vom Schicksal gebeutelten Nachbarn und bestaunenswerten Bekannten ein Denkmal. Dabei ist auch Platz für leise Töne über Menschen, die nur auf den ersten Blick „ääbschd“ erscheinen

Aus der Lust am heiteren Ernst heraus wird in „**Die Sens is stump!**“ schwarzhumorig eine Lebensphase erhellert, der wir uns alle nicht entziehen können. Und die Trauernden, Möchtegern-Erben und Bestattungs-Profis, die uns auf dem letzten Weg begleiten, auch nicht! Mit alten Liedern und heiteren Mundartmelodien wird das Publikum darauf eingestimmt, dem Gevatter Tod ins Gesicht zu lachen - und zu singen!